

Leistungsbeschreibung Präventionsprojekt

„Bewegte Kita“

Die AOK Sachsen-Anhalt – Die Gesundheitskasse – beabsichtigt zum 01.01.2027 einen Leistungserbringer für ein Präventionsprojekt in Kindertagesstätten (Kitas) im Handlungsfeld Bewegung zu beauftragen.

Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebote im Rahmen der §§ 20ff. SGB V sollen dazu beitragen, Krankheitsrisiken möglichst früh vorzubeugen, die gesundheitlichen Potenziale und Ressourcen zu stärken und Anregungen für ein gesundheitsbewusstes Leben im Alltag zu geben. Körperlich sportliche Aktivitäten gehören zu den zentralen Faktoren der Erhaltung von Gesundheit, wirken sich zusätzlich positiv auf die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung aus und sind daher ein unverzichtbarer Bestandteil der Gesundheitsvorsorge.

Die Leistung richtet sich an Gruppen einer bestimmten Lebenswelt (Setting), in diesem Fall im Setting Kita. Die Teilnahme an der Leistung kann von allen Kindern, die im Setting betreut werden, in Anspruch genommen werden, unabhängig von der Krankenkasse, bei welcher die Kinder versichert sind.

Das Projekt „Bewegte Kita“ soll das gesunde Auf- und Heranwachsen von Kindern fördern und Sachsen-Anhalt-weit für Kinder in Kitas im Alter von 4 – 6 Jahren angeboten werden. Ziel ist dabei die Förderung der Freude an Sport und Bewegung für die Kindergartenkinder sowie die aktive Beteiligungsmöglichkeit für Kitaerzieher/-innen.

Durch die Teilnahme am Einsatz des Projektes sollen die Erzieher/-innen neue Impulse für die tägliche Arbeit erhalten. Das aktive Mitmachen im Projekt ist ausdrücklich erwünscht. Ideen zur Gestaltung eines bewegungsreichen Kitaalltages in Form von Bewegungsabläufen, Gemeinschaftsspielen und alltagsnahen Bewegungsimpulsen sollen durch das Projekt übermittelt werden. Die Handlungsgrundlage stellt der durch den GKV-Spitzenverband herausgegebene „Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V“ in der jeweils aktuellen Fassung (derzeit: Fassung vom 17. Dezember 2025) dar.

1. Projektziele:

Integration von Maßnahmen der Gesundheitsförderung im Bereich der körperlichen, sportlichen und spielerischen Betätigung in Kindergärten in Sachsen-Anhalt.

Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit der teilnehmenden Kinder in Kitas.

Steigerung der täglichen Bewegungsaktivität der Kinder im Kitaalltag.

Über Bewegungsmaßnahmen in Gruppen werden die motorische Leistungsfähigkeit, die Lernfähigkeit und -motivation der Kinder verbessert (vgl. Leitfaden, Seite 42).

Über Entspannung im rhythmischen Wechsel mit Bewegungseinheiten werden die Körpererfahrung sowie die Lern- und Konzentrationsfähigkeit gefördert.

Psychische Ressourcen wie Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit und Resilienz werden gestärkt (vgl. Leitfaden, Seite 42).

2. Methodik:

Das Projekt „Bewegte Kita“ ist auf das gesundheitsbezogene Verhalten der Kinder in der Kindertagesstätte gerichtet und gehört somit zum Bereich Verhaltensprävention.

Ergänzend werden Impulse zur Unterstützung eines bewegungsförderlichen Alltags gegeben.

Das Projekt umfasst eine einmalige Bewegungseinheit mit ergänzenden Transferimpulsen für den Alltag der Einrichtung und in den Alltag der Familien.

Der Leistungserbringer führt mit Kindergartenkindern eine 45-minütige Bewegungseinheit durch. An der jeweiligen Sporteinheit mit einem Trainer nehmen maximal 10 Kinder teil, um die Anleitung und Beteiligung der Kinder effektiv zu gewährleisten. Alle Kinder werden im Projekt aktiv eingebunden.

Anhand einer Geschichte werden die Kinder spielerisch animiert, sich sowohl allein als auch gemeinsam zu bewegen. Die Sporteinheit enthält die Phasen Erwärmung, Sport- und Spielphase sowie eine Entspannung am Ende.

Erwärmungsphase: Alle Kinder erwärmen sich spielerisch.

Sport- und Spielphase: Umsetzung von Bewegungsangeboten in Form von Gruppenspielen, Bewegungslandschaften und kooperativen Übungen.

Entspannungsphase: Die Kinder entspannen gemeinsam.

Ergänzend werden im Rahmen der Durchführung kurze Hinweise und Anregungen für die eigenständige Weiterführung im Alltag in der Einrichtung gegeben.

Dies umfasst insbesondere einfache Bewegungsimpulse für Zwischensituationen sowie Anregungen für bewegte Übergänge im Tagesablauf.

Wichtig bei der Durchführung ist die kindgerechte Vermittlung aller Aktivitäten und ein freundlicher und motivierender Umgang mit den Kindergartenkindern. Die Erfahrung in der Arbeit mit Kindergartenkindern ist unerlässlich. Die Fähigkeit zur Anleitung von Gruppen, zur Konfliktlösung sowie zur Motivation der Kinder ist Grundvoraussetzung für die durchführenden Personen. Der Leistungserbringer stellt dies sicher.

3. Projektaufgaben:

a) Eigenständige Akquise der Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt.

Die Kitas werden telefonisch, per Mail oder im persönlichen Kontakt angesprochen und für das Projekt akquiriert. Das Projekt wird im Auftrag der AOK Sachsen-Anhalt beworben und vorgestellt. Die Abstimmung zu Projektzielen, Durchführung und organisatorischen Rahmenbedingungen erfolgt mit dem jeweiligen Ansprechpartner der Kita eigenständig.

Bei der Akquise ist darauf zu achten, dass unterschiedliche Regionen sowie Einrichtungen mit erschwertem Zugang zu Präventionsleistungen berücksichtigt werden, um soziale Ungleichheit zu reduzieren (vgl. Leitfaden, S. 23).

Die zu erbringende Einsatzzahl beläuft sich auf 200 Einsätze pro Jahr. Die Durchführung erfolgt im Rahmen eines einmaligen Impulstermins pro Einrichtung. Ergänzend können zur Vertiefung der Inhalte und zur Unterstützung des Transfers in den Kita-Alltag bis zu zwei weiteren Terminen pro Einrichtung und Kalenderjahr durchgeführt werden.

b) Durchführung einer 45-minütigen Bewegungseinheit

siehe Methodik

c) Vermittlung von Transferimpulsen

Im Rahmen der Durchführung werden konkrete, praxisnahe Impulse zur eigenständigen Weiterführung von Bewegungsangeboten im Kita-Alltag

vermittelt. Diese beinhalten insbesondere leicht umsetzbare Spiele, Bewegungsabläufe und Aktivierungsformen, die ohne zusätzlichen Schulungsaufwand genutzt werden können.

Ergänzend erhalten die Erziehungsberechtigten über einen Elternbrief o.ä. alltagsnahe Bewegungsimpulse zur Umsetzung im häuslichen Umfeld. Ziel ist es, Bewegung und körperliche Aktivität auch außerhalb des Horts zu fördern und gesundheitsförderliche Verhaltensweisen im Familienalltag zu unterstützen.

d) Dokumentation der Einsätze

Der Leistungserbringer legt monatlich eine Beschreibung der Einsätze inklusive einer Abrechnung vor. Diese enthält die Zahl der erreichten Kinder und Erzieher/innen, eine Beschreibung der Gegebenheiten vor Ort sowie Besonderheiten bei der Durchführung.

Darüber hinaus ist ein jährlicher Bericht erforderlich. Dieser enthält Aussagen Projektteilnehmenden und der Trainer/Innen zu Erfolgsfaktoren und Herausforderungen. Die Verteilung der Einsätze auf die einzelnen Landkreise wird dokumentiert.

Die AOK behält sich vor, bei Hospitationen die ordnungsgemäße Durchführung des Projektes zu überprüfen.

Das Angebot muss weltanschaulich neutral sein. „Die Leistungen sollen insbesondere zur Verminderung sozial bedingter sowie geschlechtsbezogener Ungleichheit von Gesundheitschancen beitragen und kind- und jugendspezifische Belange berücksichtigen“ (vgl. Leitfaden, Seite 10).

Zur Beteiligung am Projekt „Bewegte Kita“ sollen alle Kindergartenkinder einer Einrichtung angesprochen werden, dazu gehören Personen, die einen erschwerten Zugang zu Präventionsleistungen haben, als auch sozial Bessergestellte. „Mit lebensweltbezogenen Interventionen können sozial Benachteiligte leichter erreicht werden.“ Zugleich werden kontraproduktive Stigmatisierungen vermieden, da hier in der Regel nicht ausschließlich sozial Benachteiligte anzutreffen sind (Leitfaden, Seite 23).